

# Der Gaußpfecher



13. Jahrgang der Neuzeit	Unverbindliche Preisempfehlung 199 Cent	Weilheim-Rietheim 2002
Überparteilich - unabhängig - wertneutral		

## Phlegma bei den Volksvertretern Neue Sporthalle längst überfällig

Die nach Volkes Meinung, deren Verbreitung wir uns verpflichtet fühlen, längst überfällige Turnier-Sporthalle scheint nun endlich auch Gesprächsthema im Gemeinderat zu sein. Gescheitert sind die Vorstöße der wenigen Mutigen wohl an der Standort und Kostenfrage. Dabei liegen verschiedene Lösungen doch praktisch auf der Hand und sollten von unseren Räten und dem Schultes nur endlich zur Kenntnis genommen werden.

### 1. Großzügige Lösungen

#### 1.1. mehrstöckig abwärts

Standort: unter neuer Marquardt-Halle, OT Rietheim

- Vorteil: platzsparend
- Belegung der Stockwerke wie folgt:
  1. UG Parkplatz und Tribüne
  2. UG Sporthalle und Umkleidekabinen
  3. UG Winter-Tennis
  4. UG 16-Loch-Golfanlage
  5. UG Erlebnisbad / Schlammbad
  6. UG Fit- und Wellnessräume
  7. UG Lava-Heizungsanlage

#### 1.2 mehrstöckig auf- und abwärts

- Standort: ehem. „Schwarze Mühle“

- Vorteil: zentrale Lage
- Belegung der Stockwerke wie folgt:
  3. OG: Restaurant, Aussichtsterrasse mit Tontaubenschießanlage und Sport-Angelsteg (jährl. Weitwurf-Wettbewerb)
  2. OG: Sporthalle mit Tribüne
  1. OG: Mühlenklausen (Pils-Pub)EG: Lehrschwimmbecken, Wellenbad
  1. UG: Leerschwimmbecken (falls Lehrschwimmbecken überläuft, bzw. die Wellen zu hoch schlagen)
  2. UG: Bachwasser-Aufbereitungsanlage mit Filter gegen evtl. von Norden eintreffende Galvanik-Rückstände

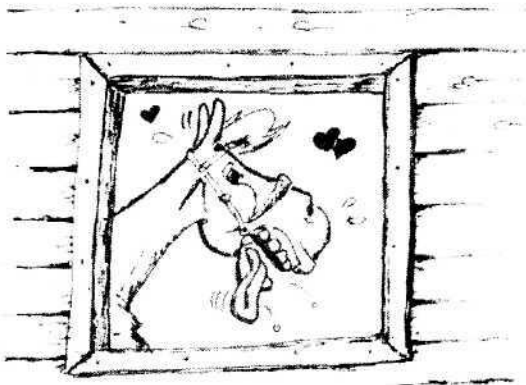
#### 1.3. ebenerdig

- Standort: Schwabstr., OT Weilheim (oberhalb Eugen Martin)
- Vorteil: großes Platzangebot - westwärts bis „Fuchswäldle“, südwärts bis Baugebiet Wurmlingen
- Belegung der Flächen wie folgt:
  - 1.3.1 Sporthalle, Umkleidekabinen, Duschen ca. 1200 qm
  - 1.3.2 Reithalle (direkt angeschlossen) für Springreiten, Dressur-Parcours mit Unterkünften für Stallknecht(e)

und Pferd in, dh. Boxen und Boxengasse sowie Deckraum und Abdeckraum, ca. 25000 qm.

### 1.3.3 Geeignetes Gelände für „Military“-Reiten schließt sich direkt an.

Das Beheizen der Anlage kann über Nacht-Zapfstrom aus der nahen Überlandleitung kostengünstig bewerkstelligt werden



## 2. Etwas kleinere Lösungen

### 2.1. vorhandene Gebäude nutzen

#### 2.1.1 Standort: Schubertstr. OT Weilheim bekannt als sog. „Knorrni-Halle“

- Vorteil: kostengünstig (lt. Auskunft des bish. Inhabers)
- Belegung der Stockwerke wie folgt:

OG: Sportbetrieb (da dieses Geschoss kompl. ohne Stützen erstellt wurde, können fast alle Sportarten ausgeübt werden - ausgenommen vielleicht Stabhochsprung und Golf !)

EG: Duschen, Umkleidekabinen. Kantine und Hausmeisterwohnung

UG: Bowlingbahn und Western-Saloon



#### 2.1.2 Standort: Maschinenhalle Tschewe, OT Riethem

- Vorteil: Bewerbung von T. Hauser als Freizeit Hausmeister liegt bereits vor.
- EG: Sportbetrieb, Umkleiden, Duschen. Mehr gibt das Gebäude nicht her - dafür gäbe es jedoch interessante Außenanlagen:

- Minigolf (Mauslöcher vorhanden)
- Natur-Skiflug-Schanze "Stangen Rise" mit Aufsprungzone Weihergasse
- Marathonstrecke über Riethem, Dürbheim, Böttingen, Mahlstetten, Mühlheim, Nendingen, Ursental, Wallenburg, Altrietheim, Wurmlingen, Sporthotel Kappesland, Rußberg
- Klettersteig Fürstenstein



## 3. Kleinstmögliche Lösung

### 3.1 Standort Pfarrhaus, OT Weilheim

EG: "Muki-Raum" nochmals vergrößern und als Sportstätte nutzen. Mögliche Sportwettkämpfe könnten dort allerdings nur in den Disziplinen

- Sitzjogging
- Mini-Handball
- Tischfußball
- Taschenbilliard
- Sackhüpfen
- Feuer-Wasser-Sturm und
- Schwarzer Mann

ausgetragen werden.

Falls es für eine Halle nicht reicht, gäbe es noch die folgende Alternative im Freien:

### 3.2 Standort Rathausstr. (Otto und Gerhard Schmid

- Hochgeschwindigkeitsmähen
- Geschicklichkeits-Traktor-Parcours
- " Slalom für Güllewagen
- Baumstammwerfen
- Hornussen

Um es auf den Punkt zu bringen: Die jahrelange Verschleppungstaktik unseres Schultheiß bezüglich dieses Volksbegehrens muss nun endlich aufhören. Er wird hiermit aufgefordert, das "Auslaufenlassen" seiner Amtszeit noch einmal kurzfristig zu unterbrechen und sich hier, wie auch anderenorts seiner ehemaligen Dynamik zu besinnen, um sie "Zum Wohl" des Bürgers einzusetzen.

# Narrenfahrplan für die Fasnet 2002 in Schneeganshausen

## Schmotziger Dunnschtig

- 10.00 Uhr Schülerbefreiung in der Nordstadt  
13.00 Uhr Hemdglonkerumzug in der  
Südstadt Schneeganshausen  
18.30 Uhr Aufstellung an der Mühle  
19.00 Uhr Schlüsselübergabe und  
Narrenbaumsetzen  
19.30 Uhr Hemdglonkerball mit Playback-  
Show in der Narrhalla. Zum Tanz  
spielen die Buggy's  
(Eintritt €2,00)  
21.30 Uhr Schachtelball bis in die frühen  
Morgenstunden (Barbetrieb)



## Fasnet Freitag:

- 10.00 Uhr Verkauf des Ganspferchs in, Weilheim durch die Ganspferchweiber

## Fasnet Samschtig:

- 19.30 Uhr Bunter Abend der Narrenkameradschaft  
Für die musikalische Unterhaltung sorgt dieses Jahr die Band "Back Gammon".  
Hallenöffnung 19.00 Uhr. Eintritt €6.00 (Barbetrieb)

## Fasnet Sunntig

- ab 19.00 Uhr Kappenabend im Gasthaus "Krone"

## Fasnet Mäntig:

- ab 08.30 Uhr Narrentreiben im Ort mit einzelnen Gruppen sowie der Guggenmusik. Frühschoppen  
und Hackepeteressen im Turnerheim und im Gasthaus "Krone"  
ab 10.00 Uhr Auftritte der einzelnen Gruppen am Narrenkameradschaftsstand beim Rathaus  
14.30 Uhr Kinderfasnet in der Narrhalla. Es bewirbt Sie das Rote Kreuz.

## Fasnet Zeischtig:

- 09.00 Uhr Beseitigen der letzten Spuren der Fasnet in der Jahnhalle.  
14.00 Uhr Seniorenfasnet im Gasthaus Traube in Rietheim.  
19.00 Uhr Kehraus im Gasthaus Krone, anschließend Narrenbaumfällen (Musik + Barbetrieb)



Eintrittskarten für den Bunten Abend der Narrenkameradschaft  
Weilheim sind im Vorverkauf erhältlich ab Montag, 28.01.2002  
bei der Kreissparkasse Weilheim und Rietheim, bei der Bäckerei  
Hugo Kuperschmid in Weilheim und im Gasthaus bzw.  
Metzgerei Krone in Weilheim. Eintrittspreis: €6,00.



## Aktuelles

Weil's Fasnetblättle jetzt jo scho lang fertig ischt, hond s'**Köhnleins** damit rausgruckt, dass sie des Johr jo hetted alloa a Blättle fülla kenne und hond folgendes verzellt:

1.

A Silvester wared se in Wurmlinge im Schloßschtible. Uff em Ruckweg hat de Hans Köhnlein ge brunza mese ond hät des am Fahrradständer vo de Firma Bacher erledigt. Dahom hät er no g'merkt, dass er do debei s 'Händy verlore hät ond hät no mol zruck mese ond des Ding hola.

2.

D'Brigitte hat erena Leit zu Winäthe a Esse im Vincenz-Keller z'Duttlinge gschenkt. Am fufte Jänner hond se no gau wella. D'Brigitte war de Fahrer ond hät zom Vadder gseit: "Schteig vorne e." Er hät gseit: "Ich schteig hinne e." ond ischt oms Auto rom. E dem Augeblick ischt d'Brigitte zuagfahre ond hät de Hans stau lau. Er hät gmont se welled en verseckle ond ischt no bis verre as Eck gloffe. Wo neamerd me komme ischt, ischt er hoam ge fernsehre. Sene Weiber hond no z'Wurmlinge gmerkt dass de Vadder fehlt.

3.

D'Beate hät am Obed d'Hos ond D'Schtrumpfhos mitenand auszoge. Am andere Dag hät se em Gschäft zerscht a paar Botegäng mache mese. One wo bei ere schaffet hät se no gfragt ob seile Schtrumpfhos wo do leit ihra ghort: "Nei" hat se schnell gseit ond hat se fortgeworfe.



## Vereinsgeschichten

Seit Jahren hilft als Maske und Berater die Anke mit, beim Dorf-Theater.

Und wie sonst scheute sie nicht beim letzten Mal das Rampenlicht.

Trotz Maskendienst, gesagt getan. nimmt sie noch eine Rolle an.

Doch lockt "Last Minute" in die Ferne, vergisst so mancher manches gerne !

Spontan wie sie ist, bucht Anke ne Reise zum Super-Sonder-Freundschaftspreis.

In der Probe erzählt sie, sie hat ein Schnäppchen gemacht.

doch über den Termin haben alle gelacht !

„Während du im Sand willst wühlen, sollst du hier Theater spielen "

Anke erschrickt und erkennt ihre Pflicht - umsonst war die Buchung, aber kostenlos nicht.

Wenngleich längst bekannt war die

Aufführungszeit.

wär wohl nicht jeder so opferbereit

Darum gebührt ihr, was reimt sich auf Anke - nachträglich vom Spieltrupp ein herzliches

Danke.



Wenn man so wanden im Verein.

dann ist es Brauch man kehrt auch ein.

Dort labt man sich an Leib und Seel, und fast vergisst man Alltags Müh und Last.

Und wens dann heißt: Nun geht es weiter, ist der Schritt beschwingt und heiter.

Und doch - denkt sich der Hotch allmählich: Sind wir nicht etwas unterzählig.

Er guckt und schaut und -hol s der Schinder - Es fehlt eines seiner vielen Kinder.

Und auch Sabine, die sein Weib, weiß nichts über den Verbleib

Da hilft ke i n Heulen und Gezeter,

Zurückrennt Hotch zwei Kilometer

zur Kneipe, wo er stark vermutet.

dass Theresa auf ihn warten tutet.

Die blieb inzwischen cool und munter

und hat die Gäst gehalten unter.

Des Vaters Erbgut muss das sein.

- wer schwätze ka bleibt nicht allem.

## Wahr und unwahr

Wahr ist, ...

dass **Werner Häring** im Oktober zum Mitarbeiter des Monats in der zweitgrößten Brauerei im Landkreis Tuttlingen gekürt wurde. Wahr ist auch, daß er seit einigen Monaten als "Werbedame" bei der hiesigen Lammbrauerei tätig ist. Unwahr ist hingegen, dass er inkognito auftreten wollte und sich deshalb einen Schnauzbart und eine Designer-Lederweste der Marke Lanz Bulldog zulegte. Wahr wiederum ist, daß er vorbeifahrenden Kunden ihre gewählte Biersorte ablud und ihnen eine Kiste "Lammbrau zu Wohl" auflud. Unwahr wiederum ist, dass aufgrund dieses Engagements bereits Übernahmeangebote an die Hirschbrauerei gemacht werden konnten.

Wahr ist, ...

dass die Lammbrauerei die älteste im Landkreis ist. Unwahr ist, dass die Birke (größerer Grashalm) auf dem Anhänger-Stellplatz so alt ist wie die Brauerei. Wahr jedoch ist, dass diese Birke einen feigen Anschlag vom **Brauereibesitzer Horst** über sich ergehen lassen musste, in dem er sie mit dem Auto überfuhr. Unwahr ist auch, dass ihm dies Leid tut. Es entspricht auch nicht der Wahrheit, dass die Birke den Anschlag nicht überlebt hat. Wahr wiederum ist, dass Renate ihrerseits gar it dumm (für eine Blondine beachtlich) gedacht hat: „Ich sicher des Ding jetzt mit drei Pfosten vor weiteren feigen Anschlägen". Wiederum unwahr ist, dass Horst an weitere Anschläge gedacht hat.

Wahr ist, ...

dass **Ralf Dreher** freitags immer mit seinem Auto zur Berufsschule nach Radolfzell fährt. Wahr ist auch, dass er vor lauter Sucht nach einer Zigarette und nicht ganz geistesgegenwärtig den Schlüssel in seinem Corsa stecken ließ und die Tür zuknallte. Unwahr ist, dass er einen Zweitschlüssel dabei hatte. Wahr wiederum ist, dass er seinen Vater bei seiner Arbeit stören musste, damit ihm dieser den Ersatzschlüssel nach Radolfzell bringen konnte. Unwahr ist wiederum, dass Ralf garantieren kann, dass ihm so etwas nicht mehr passiert.

Wahr ist,...

dass **Christoph Müller** (Bahnmüller) seinen 20. Geburtstag ohne gültige Fahrerlaubnis feiern wird. Unwahr ist, dass er das gelassen sieht. Wahr ist, dass er behauptet hat, den Führerschein noch vor seiner Freundin Stefanie Pfeiffer in der Tasche zu haben. Unwahr hingegen ist, dass Steffi auf ihn gewartet hat.

Wahr ist, ...

dass **Manfred Müller** von seiner Lebensabschnittsgefährtin Maria Mesle Hund und Katz zur Obhut bekam. Wahr ist ebenfalls, dass ihm die Katz nach wenigen Tagen abhanden kam. Unwahr hingegen ist, dass das Schmusetier in Sohn Marcus Bett übernachten musste, dort keine Ruhe fand und deshalb die Flucht ergriffen hat.

Wahr ist, ...

dass **Dietmar Ackermann** am Tag seiner Hochzeit den Wohnungsschlüssel vergaß. Wahr ist auch, dass er mit seiner frisch ange- trauten Frau bei seiner Mama Luzia in einer Notunterkunft übernachten konnte. Unwahr ist, dass seine Vergesslichkeit mit dem am selbigen Abend stattgefundenen Containerfest zusammen hing. Wahr ist, dass er den Schlüssel mit Absicht vergaß, da er als altes Muttersöhnchen eine letzte Nacht bei seiner Mama verbringen wollte. Unwahr ist, dass die volle Wahrheit nicht ans Tageslicht kam.



## Fragen an Dr. Arleth

Lieber Herr Dr. Arleth,  
ich glaube ich habe die Schlafkrankheit. Müde,  
schlapp und ausgebrannt, so zeigte ich mich  
meinen Gästen, hatte ich doch letzten Herbst  
erneut zu meinem berüchtigten  
„Containerfescht" geladen. Alles lief wie  
geplant, zahlreiche meiner Freunde  
verbrachten mit mir einen fröhlichen und  
harmonischen Abend. Doch dann passierte es.  
Von der Müdigkeit überwältigt musste ich als  
Gastgeber bereits gegen 23 Uhr die Party  
verlassen und mich zu Bett begeben. Am  
nächsten Tag wurde ich zudem noch von  
Gedächtnislücken geplagt. Bitte helfen sie  
mir!!

**(Jörg Müller, Untere Hauptstraße)**

### Antwort Dr. Arleth:

Ihre Symptome deuten nicht auf die  
Schlafkrankheit, sondern eher auf Malaria hin.  
Jedoch sollten sie als Halbfranzose gegen  
diese Krankheit bereits im Kindesalter geimpft  
worden sein, was im Allgemeinen den  
französischen Gesundheitsbestimmungen  
entspricht. Für eine genauere Diagnose  
müssten Sie sich jedoch in meine Praxis  
begeben. Dies halte ich persönlich für unnötig  
und überflüssig. Wenn ich mich recht erinnere  
kamen sie vor knapp zwei Jahren mit einem  
kleinen Problem zu mir. Nach einem  
nächtlichen Zusammenstoß mit der Türe  
hatten sie eine klaffende Platzwunde über dem  
Auge. Damals gab ich Ihnen den Rat Ihren  
Alkoholkonsum drastisch zu zügeln. Da Sie  
jetzt erneut zu mir kommen, verrät mir, dass  
dies Ihnen anscheinend nicht gelungen ist.  
Ferner vermute, bzw. weiß ich, dass sie auf der  
von Ihnen veranstalteten Party kräftig dem  
Alkohol zusprachen und somit der erste  
Gastgeber sind, der noch vor seinen Gästen die  
Veranstaltung verlassen musste. Daraus  
resultierte, dass die Festörtlichkeit sogar von  
der Polizei aufgesucht wurde, die ein um Sie  
besorgter Mitbürger alarmiert hatte. Hiermit  
sind auch die auftretenden Erinnerungslücken  
geklärt. Doch nun noch eine Bitte von mir:  
**Verschonen Sie mich bitte in Zukunft mit  
solchen Lappalien !!!!**



Sehr geehrter Herr Dr. Arleth.  
dameinMannundichzurZeitunserBaden-Bad um-  
bauen,müssenwirunszumDuschenindenn den  
oberenStockbegeben.RasienundZähneputzen  
wirdjedochuntenimWCerledigt.sindwirbeideir beide  
dochnichtmehrdieJüngstemundzummehr-mehr-  
maligenTreppensteiger,fehltsunddiekörperliche  
Fitness.KanndieseTrennungvonDuschenund  
WaschraummeinMannschaden?Nein.Neutral traf  
ichihnimWCanunderschrakmichfürchtlich  
Wütendstarrteermichan,grunzteund  
schnaubte,seinganzMundwarvoller  
Schaum!!! Hat er etwa Tollwut?!!  
**(Marlies Ragg, Jahnstraße)**

### Antwort Dr. Arleth:

Zu Ihrer ersten Frage Frau Ragg: Dem Manne  
ist von Natur her eigentlich die Rolle des  
Jägers und Sammlers zugeordnet. Das  
Männchen betrachtet die Nahrungsbe-  
schaffungals seinenAufgabenbereich,  
während das Weibchen die „Höhle" säubert  
und den Nachwuchs groß zieht.

## Fragen an Dr. Arleth

Aus dieser strikten Aufgabentrennung lässt sich vielleicht schon erahnen, dass Körperpflege nicht gerade zu den bevorzugten Tätigkeiten des Mannes gehört, eigentlich ist sie ihm zuwider. Wobei es in der großen Artenwelt natürlich auch zu Ausnahmen kommen kann. So ist mir zum Beispiel ein besonders behaartes Exemplar mit dem Namen Axel Rack bekannt, welches nach dem Handballtraining unerklärlicherweise permanent 30 Minuten länger für das Duschen benötigt als seine Kameraden. Fakt ist jedoch, dass durch die von Ihnen herbeigeführte Trennung von Dusche und Waschbecken Ihr Mann in eine Stresssituation gedrängt wird, bei der das Herzinfarktisiko ca. 50% über dem Durchschnittswert liegt. Der Schaum im Mund, das Schnauben und Toben, an für sich typische Merkmale eines Tollwutpatienten, könnten hierbei schon erste Anzeichen für eine körperliche Überstressung sein. Oder verhält es sich vielleicht eher so, dass sich jeweils Rasierschaum und Mundwasser in zwei gleich großen Flaschen befanden und diese von Ihrem Gatten eben verwechselt wurden?



Lieber Herr Dr. Arleth, vor knapp einem Jahr bat ich sie im damaligen Narrenblatt um eine Arznei, die meinen ständigen Harndrang unterdrücken sollte. Dieser war zu einer immensen Belastung für mich und meine nähere Umgebung geworden. Dank den von Ihnen verschriebenen Pillen kann ich nun endlich wieder drei Stunden am Stück festen, ohne die Toilette besuchen zu müssen. Jedoch stellte sich zudem eine unerfreuliche Nebenwirkung ein. Jetzt muß ich zwar nicht mehr zum Pinkien auf das Klo, doch plagt mich ein riesiger Druck in der Darmflora. Ich leide unter ständigem Stuhlgang. Gibt es hierfür ein entsprechendes Pharmaprodukt?

**(Timo Engesser, Untere Hauptstraße)**

### Antwort Dr. Arleth:

.....bei Ihnen bleibt mir echt die Spucke weg. Unvergessen ist mir die Geschichte, die Anfang Mai wochenlang die Stammtische beider Ortsteile beschäftigte. Noch Monate später hörte man Leute bei Erwähnung Ihres Namens lauthals loslachen. Ich will die Geschichte kurz wiedergeben: Am 30. April kamen sie anlässlich des nahenden Maifeiertages nach Rietheim in die Gemeindehalle, wo der Verein „United Sixpack“ zum fröhlichen Umtrunk eingeladen hatte. Gegen drei Uhr morgens, sie standen gerade mit einem Glas Whiskey in der Bar, meldete sich Ihr Darm zu Wort. Auf dem Weg zur Toilette verspürten sie jedoch eine ungewohnte Wärme entlang der Schenkel. Peinlich berührt verließen sie die Halle, um kurze Zeit später hinter derselben festzustellen, dass sich der Weg zum Klo nun erübrigte. Nicht mehr so ganz bei der Sache zogen Sie „geistesgegenwärtig“ die verschmutzten Jeans sowie Boxershorts kurzerhand aus. Unten herum völlig entblößt stiegen sie eine Stunde später!!!!!! ins Auto, um nach Hause zu gelangen. Die verdreckte Hose blieb dabei samt Geldbeutel in Rietheim zurück.

Kameradschaftlich veranlagt wie Sie halt nun einmal sind, nahmen sie auf dem Rückweg Ihren Freund **Achim Grüner** mit. Dieser merkte dabei nicht, dass er von einem Nudisten nach Hause gebracht wurde. Als sie dann vor Ihrem trauten Heim ausstiegen, es war bereits hell, winkten sie noch gutgelaunt den vorbeifahrenden, hupenden Autos, bevor Sie endlich im Bett verschwanden.

**Kein Kommentar !!!!!!!**



Ein Foto der versch...ollenen Jeans von Timo Engesser wurde der Redaktion zugespielt



## Ein Reisebericht

Zehn Helden aus Weilheim zog's in die Welt,  
um in Friedrichshafen zu trinken für billig Geld.  
„Zirkuss“ wurde die Kneipe genannt,  
zu der die Truppe ganz gespannt,  
loszog in einer großen Gruppe,  
sechs Jungs und zwei mit ihrer „Puppe“.  
Die Attraktion im Disko-Park,  
dort gab 's das Bier für eine Mark,  
und unsere Helden hatten Durst,  
der Geldbeutel war heut völlig Wurst.  
Sie wollten feiern, tanzen, lachen,  
lustig sein und Party machen,  
sie griffen tief in ihre Tasche,  
besser drauf nach jeder Flasche.  
Doch jeder kommt einmal ans Ende,  
für den Trinker kommt die Wende,  
dem Christoph Müller wurde ganz bang,  
als er stand ganz blass im Gang.  
Doch keine Schüssel weit und breit,  
denn zum Klo da war's noch weit,  
und so hat er umgekehrt,  
den Magen in den Gang entleert.  
Der Christoph hatte sich erleichtert,  
die Stimmung aggressiv angereichert,  
denn zwei Türsteher der Zirkuss-Crew,  
brachten den Christoph schnell dazu,  
ohne ihn groß aufzumischen,  
seine Sauerei aufzuwischen.  
„Ihr wollt's nicht anders“ raunzt er widerwillig,  
„wenn man das Bier verkauft so billig“,  
ließ er die Türsteher noch wissen,  
dann wurde er halt rausgeschmissen.  
Doch der Christoph flog nicht alleine,  
auch dem Engi machten sie Beine,  
obwohl dieser gar nichts gemacht,  
er stand nur daneben und hat gelacht.  
So war für die Beiden für heute Schluss,  
ohne Stimmung sondern mit Verdruss,  
legten sie sich ins Auto zum Pennen,  
warten bis auch die Anderen nach Hause rennen.  
Um vier Uhr morgens in der Frühe,  
machte sich dann der Rest die Mühe,  
den Weg nach Weilheim zu beginnen,  
die meisten mit zwei statt sieben Sinnen.  
Doch wer nun denkt es wäre geschafft,  
die Fahrer hätten sie nach Haus gebracht,  
dem sei gesagt es geht noch weiter,  
die Geschichte wird noch richtig heiter.  
Denn an einer Ampel mitten in der Stadt,

noch keine zwei Minuten ging die Fahrt,  
kurbelte Ralf Dreher plötzlich munter,  
ganz hinten links die Scheibe runter.  
Da die Ampel stand auf dunkelrot,  
und der Ralf in großer Not.  
beugt er sich aus dem Fenster raus.  
leert den Mageninhalt aus  
Die Ampel grün und fahrbereit.  
doch Ralf war leider nicht soweit.  
so stand man wegen diesem Trampel.  
noch Minuten länger vor der Ampel  
Das zweite Auto war schon viel weiter,  
doch auch dort war die Stimmung nicht mehr heiter,  
denn der Sandmann hat kein Erbarmen,  
sie lagen schon in Morphems Armen.  
Doch wer nun still bei sich gedacht.  
der Fahrer hätte die Heimfahrt wohl vollbracht,  
dem sage ich so eine Fahrt ist ein Abenteuer,  
sitzt Timo Rack im Auto hinterm Steuer.  
Marcus Müller auf dem Beifahrersitz,  
schreckt hoch wie ein geölter Blitz.  
denkt wie schön es jetzt im Bette wäre,  
doch Timo steht in Meersburg vor der Fähre.  
Dieser reibt sich verduzt das Kinn,  
ihm fehlt halt der Orientierungssinn.  
und wird von Marcus dann aufgeklärt,  
dass man nach Weilheim Richtung Rottweil fährt.



Wenn Timo Rack und Robert Zepf das Navigationssystem erfunden hätten...



## Ein Reisebericht - Fortsetzung

Das andere Auto hatte irgendwann Glück,  
fuhr nach der Ampel ein langes Stück,  
im Auto ein feiner alkoholischer Mief,  
doch außer dem Fahrer schlief alles tief.  
Sicher steuerte Robert Zepf durch die Nacht,  
dachte das wäre wohl gelacht,  
Weilheim find ich auf jeden Fall,  
doch da traf ihn auch schon der Knall.  
Der Rest war plötzlich auch hellwach,  
im Auto herrschte riesen Krach,  
denn rechts stand zwischen Bäumen und Weihern.  
das Schild mit der Aufschrift „Freistaat Bayern“.  
Auch Lindau war schon grob zu sehen.  
man bat Robert doch umzudrehen.  
dieser hat dann auch gewendet.  
zwei Stunden später war die Fahrt beendet.



Und die Moral von der Geschieht,  
**solche Aktionen vergisst man nicht!!!!**

## Endlich mobil

Seit dem 18. Geburtstag endlich mobil.  
wie das dem Martin Dreher doch gefiel.  
ein schwarzer Polo und Führerschein.  
wie schön kann doch das Leben sein.  
So ein fahrbarer Untersatz ist nett.  
macht für die Damenwelt adrett.  
doch eins kommt ihm nicht in den Sinn.  
für so eine Kutsche braucht man Benzin.  
Handball in Frittlingen war angesagt.  
die 1. Mannschaft war gefragt,  
am Sonntag auswärts zu gewinnen,  
die Tabellenspitze sollte nicht entinnen.  
Doch ruft in Weilheim die Fahrerpflcht,  
die Reihen werden schon bedenklich licht,  
nur Martin will sein Antlitz wahren,  
ruft heraus er könne fahren.  
Dass er's kann, dies wissen alle,  
man verlässt die Jahn-Halle,  
doch bald schon herrscht großer Verdross,  
denn in Spaichingen ist für Martin Schluss.  
Am Auto stöhnt die Kurbelwelle,  
300 Meter vor der Shelltankstelle,  
geht dem Auto aus der Sprit,  
Martin meint nur noch: „Oh shit“.

Jedoch ist die Tanke ja nicht weit,  
und mit seiner berüchtigten Gelassenheit,  
trottet der Martin sauer los,  
zum Glück hat er Geld in der Hos.  
Erst ne Zigarette, her das Feuer,  
er schaut zur Tafel, Benzin nicht teuer,  
in den Shell-Shop geht er hinein,  
einen Kanister braucht er obendrein.  
Gleich darauf rennt er zurück,  
der Kanister kostet 30 Mark das Stück,  
das ist dem Martin dann doch zu viel,  
und alles wegen dem Handballspiel.  
Am Auto ruft er: „Diese Diebe,  
leck mich am Arsch, aufgeht's ich schiebe“,  
und so sah man dann vier Gestalten,  
in Spaichingen ihres Amtes walten.  
Das Auto wurd zur Säule hin geschoben,  
dort der Mangel dann behoben.  
Und wenn die Schicksalsmühlen mahlen,  
wegen Verspätung mussten alle Strafe zahlen,  
obwohl der Grund nachher wurd genannt,  
doch für Verkehrsprobleme ist Martin ja bekannt.

## Anzeigen

**Wir weisen darauf hin, daß wir uns von sämtlichen Einstellungs-  
zusagen distanzieren, die unser Filius in angetrunkenem Zustand auf Wein-, Straßen- oder Heckenfesten macht und bitten daher alle langhaarigen Bombenleger von persönlichen Vorstellungversuchen abzusehen.**

**Gez.**

**Fa. Raimund Müller Rast und Ruh  
morgens geschlossen und mittags  
zu**

### **Piepser gesucht!!!!**

Damit wir unserem Sohnmann morgens nicht suchend hinterher telefonieren müssen, suchen wir dringend einen Piepser mit 50 Kilometer Reichweite. Damit sollte es möglich sein, den genauen Standort unseres Filius nach durchzechter Nacht zu lokalisieren. Dies hätte den Vorteil, dass seine Kollegen am nächsten Tag ausschlafen könnten, und nicht uns armen Eltern Auskunft über den Verbleib unseres Patrick geben müssten.

**Holger Mayer und  
Isabella Mayer-Bertelmann**

### **PATENTE ZU VERKAUFEN !**

Zwecks Hausrenovierung versilbern wir die folgenden Patente meistbietend:

1. Nutzung einer Brücke\*) als Garage
2. Niedersetzen der Brücke auf Hofniveau
3. Wiederaufstellen der Brücke auf Stelzen

**DIE 5 EX  
VON DER TANKSTELLE**

Anmerk. der Red.:

Brücke = Containerartiger Aufbau für einen LKW-Anhänger auf Stelzen

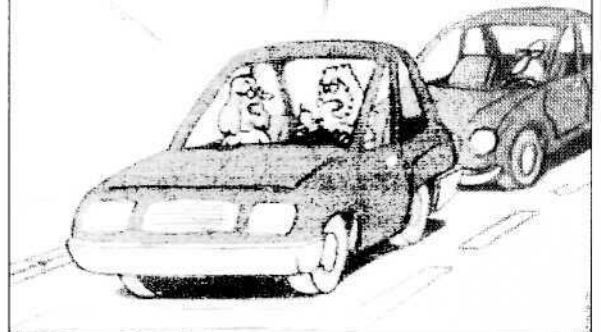
### **Stellenangebot**

- Suche Hilfs-Sheriff, der mich bei meinen Ortsbegehungen begleitet und mir hilft, im Dorf für Recht und Ordnung zu sorgen. In unserem Dorf muss endlich ein ansprechendes Ortsbild einkennen (im wahrsten Sinne des Wortes). Nähere Auskünfte über Bezahlung, Arbeitszeit, Erholungspausen, Vesper und andere wichtige Dinge erhalten Sie bei Weihnachtsbaumplantagenbesitzer **Fritz Haag (Ortspolizei)**

JEMAND HAT MIR EIN SMS GESCHICKT !

WAS SCHREIBT ER ?

"FAHR, DU SCHLAMPE - ES IST GRÜN !"



*Wollen Sie ein Kind adoptieren?  
Nach der letzten Telefonrechnung haben wir uns schweren Herzens entschlossen unser Kind Jörg zur Adoption freizugeben. Er ist ein aufgeweckter Bursche, der es schafft in einem Abrechnungszeitraum 2500 Kurzmitteilungen zu versenden. Zwecks näherer Info wenden sie sich bitte an  
Christa und Raimund Müller*

## Anzeigen

### Hilfe!

**Da der Erbkrug meiner Oma langsam überquell, suche ich auf diesem Wege dringend einen möglichst kostenlosen größeren alten Krug - Fassungsvermögen mindestens 5 l - zw. Aufbewahrung meiner riesigen Kondomsammlung. Abzugeben bei Thomas Dreher, Kirchstraße**

### Schleifstaubabzugeben!

Eine größere Menge Schleifstaub, entstanden bei der letzten nächtlichen Eisenbahnschienenabhobelung mit dem Schleifzug, den ich, nachdem ich stundenlang neben dem Gerät hergelaufen bin und dabei gute Ratschläge verteilt habe, eigenhändig fahren durfte, kann bei mir gegen ein geringes Entgelt kiloweise erworben werden. Geeignet als Streusalzersatz oder auch zur Aufbewahrung und Ausstellung als heimisches Kulturgut. Angebote unter Chiffre "**Hier schleift Boxer**" an die Redaktion dieses Blattes.

## Ode an einen (Maul-)Helden

Den Boxer diesen armen Mann  
nur eines schier zum Wahnsinn treiben kann:  
Wenn ein anderer Mensch auf dieser Erde  
ebbes Neues weiß, das ist zum narret werde.  
de Boxer kriegts nit richtig mit.  
Kurz gesagt: Er weiß es eba nit!

So jüngst passiert im Weilheimer Kronesaal,  
versammelt wared die "Rädle-Tauf-Schießer" all  
Sie trinked und lached und schwätzed dabei,  
wie toll heut'Mittag des alles gewesa sei.  
Doch bei da nächsta Tauf; do wird noch mehr geknallt  
So, dass es im ganza Tal dann widerhallt!

Bei's Hippa sei's, wo erst getauft und dann gesoffa.  
In dem Moment, da kommt da Boxer reig'lofffa  
und kriegt, das ist des Jahres Hit  
vom Ganza bloß da letzte Satz noch mit.  
"Wem wird getauft? Und wann und was und wo"  
Wissa, alles wissa muss ich des - und sofort sowieso!"

Daraufhin wird ihm, damit er ganz schlau,  
die Sach erklärt, und zwar ganz genau.  
Blos das Problem bei dera G'schicht  
genau zu'ghört hat er eba nicht.

Denn ändern Tags um elfe uff da Schlag,  
ins Turnerheim er stürmt und macht den Gag,  
dass er am Stammtisch, da, wo viele Leut versammelt sind,  
dem Andi Hipp zur Vaterschaft gratuliert geschwind

Der Andi blöd aus seiner Wäsche guckt:  
"Ich glaub, du bischt jo völlig jetzt verrückt.  
Wenn des so wär, des wüsst ich glei;  
Denn ich war immer und fast überall dabei!"

Die ganze Mannschaft grinst, dann lauthals lacht  
darüber, was der Boxer da gemacht!  
Am anderen Tag dann kriegt er doch den Tipp:  
S'war nit ganz falsch, leider blos da falsche Hipp!



Wußten Sie schon, ...  
dass es den **Boxer** mit aller Macht ins Turnerheim zieht,  
wenn seine Mannschaft ruft bzw. handyet?  
Wußten Sie aber auch, dass es ihm dann ganz grausig  
pressiert, da er Angst hat er könnte etwas (Un-)  
Wichtiges verpassen oder nicht mitbekommen?  
Dann wissen Sie natürlich, dass er sich dann nicht  
einmal die Zeit nimmt, seinen zur mittäglichen Siesta  
angezogenen Schlafanzug auszuziehen, sondern dass er  
sich dann einfach einen Jogginganzug darüber stülpt.  
Und alle wissen, dass es um so peinlicher wird, wenn er  
diesen Umstand auch noch selbst von sich geben muss,  
weil es bis dahin noch keiner gemerkt hatte.

## Ode an einen (Maul)-Helden

Seit langem gibt's im Narrenblatt,  
eine Seite dick und satt,  
mit Grandiosem zum Vermelden,  
unsere Ode an einen Helden.  
Dieser Held, wer hätt's gedacht,  
hat viel Idiotisches vollbracht,  
sich ein ums andere Mal verrannt,  
den Bogen zu sehr überspannt.  
Und wir alle einstimmig meinen,  
dieses Jahr gibt es wirklich nur einen,  
der einem Helden ebenbürtig,  
diese Seite schmückt recht würdig.

Am Sonntag sitzt Thomas Dreher adrett und  
fein,  
beim Frühschoppen im Turnerheim,  
doch wie das halt bei Dreher's so ist,  
zu Hause wird Thomas schon vermisst.  
Der Leonhard fragt sich „Wo isch mei Bu?“,  
die Frage die lässt ihm keine Ruh,  
so hängt er sich an die Strippe ran,  
ruft gleich mehrmals im Turnerheim an.  
Doch dem Boxer schmeckt das Bier,  
„saget bloß ich sei nicht hier“,  
„oder dass es beim Tennis länger geht,  
ich glaub dass er des dann scho versteht“.  
12.45 Uhr sehen die Leute, die drinnen sitzen,  
Leonhard im Auto ums Turnerheim flitzen,  
manche behaupten er hätte geflucht,  
als der blaue den silbrigen Opel sucht.  
Zu Ende der Kampf, fertig gerungen,  
dieser Anblick hat Boxer zur Reue  
gezwungen,  
plötzlich will er schnell nach Haus,  
aus dieser verfluchten Gaststätte raus.  
Doch Christoph als Wirt kassiert ihm nicht ab,  
dem Boxer ist das Geld zu knapp,  
bis auf 5 Mark kann er die Rechnung  
begleichen,  
doch der Wirt lässt sich nicht erweichen.  
Dem Thomas wird die Sache zu doof,  
er fährt bei der Eveline auf den Hof,  
die ihn die 60 Mark zahlen lässt,  
und anschreiben darf er den Rest.

Wir wissen daß Boxer oft Sch... baut,  
dass er auch manchmal am Finger kaut,  
doch dieses Mal. es ist der Wahn.  
steckt der Nagel dann neben dem Zahn.  
Ich wollt es nur nochmal erwähnen,  
der Fingernagel steckt zwischen den Zähnen,  
und will auf keinen Fall heraus.  
der Thomas zetert schon im Haus.  
Irgendwann tritt er zum Zahnarzt verlegen,  
denn der Nagel war nicht zu bewegen,  
mit Messer, Pinzette, bracht er ihn nicht raus,  
der Nagel wich erst beim Zahnarzt im Haus.



Dem Thomas tat weh das linke Knie,  
zudem war er wieder mal „hie“,  
drum verließ er mit vollem Munde,  
das Turnerheim zu früher Stunde.  
Eine dreiviertel Stunde war er erst zu Haus,  
da holt der Engi das Handy heraus,  
im Display Boxer's Nummer aufblitzt,  
der anfragt ob Engi noch lange sitzt.  
Dieser gibt Auskunft er bleibe noch hier,  
bekomme erst grad ein frisches Bier,  
keine 5 Minuten verstreichen müssen,  
kann man Boxer erneut im Sportheim  
begrüßen.  
Die anderen vor Lachen sich bogen,  
da Boxer's Müdigkeit so schnell verflogen,  
und zu der Wirte großer Verdruss,  
blieb der Thomas bis zum Schluss.

## Ode an einen (Maul)-Helden

Der Dreher Thomas ist mal wieder blank,  
fährt nach Wurmlingen zur Bank,  
denn dort steht der nächste Geldautomat,  
der hat ein paar Scheinchen für ihn parat.  
Der Türöffner mit EC-Card funktionierte  
tiptop,  
doch der Geldautomat war der große Flop,  
denn kein Geld für Boxer spuckte er aus,  
im Gegenteil, nicht mal die Karte rückte er  
raus.

Der Boxer innerlich zusammenzuckt,  
„was wenn der irgendwann die Karte  
ausspuckt,  
und ich bin nicht da, die Card ist mir lieb.  
nachher fällt sie in die Hand einem Dieb".  
Doch mittels Handy erkundigt sich der Mann.  
dass so etwas nicht passieren kann.  
doch auf die Karte will er nicht verzichten,  
die Sache wird er jetzt zum Guten richten.  
Doch leider hat er die Sparkasse verlassen,  
zum Telefonieren, er kann's kaum fassen,  
ja so eine EC-Card ist halt begehrt,  
denn ohne sie bleibt der Zutritt verwehrt.  
Doch in Weilheim kann Boxer dann Freunde  
finden,  
die um das Türschloss zu überwinden,  
ihre Karte dem Thomas abtreten,  
und gleichzeitig um Grips für den Boxer beten.  
Dieser fährt mit Karte zur Sparkass' zurück,  
öffnet die Tür mit dem guten Stück,  
und fällt mit ner Pinzette, das ist kein Witz,  
am Geldautomat her über den Kartenschlitz.  
Will doch der Depp, es ist kaum zu glauben,  
dem Automat mit Pinzette die Karte  
entrauben,  
dieses Gestochere hat er dann vollbracht,  
bis er liest: „Kamera überwacht“!  
Der Boxer kriegt nen riesen Schreck,  
er sieht rechts oben die Kamera im Eck,  
grinst verlegen, winkt zur Wand,  
und nimmt die Beine in die Hand.



Der Boxer mit dem Kirchengemeinderat,  
als Ausflug im Kloster ward,  
eine Übernachtung inklusiv,  
mit Gottes Segen schläft sich's tief.  
Um 22 Uhr, die Nachtruh war angebrochen,  
kam Boxer aus dem Bett gekrochen,  
um mit dem Handy zu telefonieren,  
Neuigkeiten aus Weilheim auszuspionieren.  
Doch zu Thomas seinem Verdross,  
macht das Mobilnetz an den Klostermauern Schluss,  
und fünf vor zehn verlässt er in Latschen,  
das Kloster, um zu tratschen.  
Als er fertig trifft ihn der Schuss,  
ab zehn steht die Pforte unter Verschluss,  
und während alles drinnen pennt,  
der Boxer um die Mauern rennt.  
Er denkt die drinnen ruf ich an,  
doch leider geht ans Handy keiner ran,  
jetzt fällt's ihm ein, es wird ihm bang,  
denen fehlt drinnen der Empfang.  
Nach 20 Minuten kam dann die Eskorte,  
um zu schauen wer klopft an ihre Pforte,  
und sicherlich sind sie erschrocken,  
als Boxer da stand in seinen Socken.

Aber trotz Gelache und Gekicher,  
eines ist 100%ig sicher,  
den Boxer gibt es nur einmal auf der Welt,  
so einen hat beim Storch keiner zweimal bestellt.

## Tips für den Praktiker

**Jörg Müller** steht an der DEA-Tankstelle in Tuttlingen und will etwas aus dem Kofferraum holen. Leider spinnt die Elektrik an seinem Auto: Wenn er den Kofferraum-deckel öffnet geht automatisch die Zentralverriegelung zu. Da er unglücklicherweise den Zündschlüssel stecken gelassen hat, steht er nun vor einem fast verschlossenen Auto. Nur der Kofferraumdeckel ist offen. Da kommt die rettende Idee. Man könnte sich durch den Skisack in das Innere des Autos zwängen und dann versuchen die Tür zu öffnen. Gesagt getan, doch der Jäggle ist zu dick und bleibt hängen, Achim Grüner muß ihn wieder aus seiner misslichen Lage befreien. Anschließend probiert es Karin Bachmann. Diese bekommt aber Platzangst, als sie den Kopf schon zum Skisack durch hat. Als letztes probiert es die Freundin von Robert Zepf, Camilla. Die passt

auch zumindest mit dem Oberkörper durch den Skisack und bekommt die Tür auch auf. Als sie jedoch wieder zurück will verklemmt sich ihre Jacke. Als sie schließlich wieder aus dem Kofferraum heraus gekrochen kommt, steckt die Jacke noch im Skisack und sie steht nur noch im T-Shirt da.

Damit dies nicht mehr vor kommt, ein paar Tipps von der Redaktion:

1. Abnehmen, damit man durch den Skisack passt
2. Niveacreme im Kofferraum, damit man besser durchflutscht
3. Jacke vorher ausziehen
4. Ersatzschlüssel im Kofferraum deponieren
5. Zündschlüssel immer abziehen
6. Zentralverriegelung im Autohaus reparieren lassen
7. (und das halten wir für die beste Lösung) Auto verkaufen und mit dem Bus fahren

In de Mozartstroß hätt mer sich denkt,  
daß mer's Auto mol ge Spaichinge lenkt,  
um dort im Aldi bei me Sonderangebot zuzuschlage.  
Ein neuer großer Fernseher kommt in de Einkaufswage.  
**Martins Otto und sei Brigitte** hond sich scho riesig gfreut,  
doch am Auto angekomme, hät se de Kauf wieder greut  
Man wollt dä Karton in dem große BMW verstaue,  
doch des tuet an keinere Tür so recht ane haue,  
die Öffnunge vo dem Karre sind alle zu klein,  
De Otto denkt des derf aber jetzt nit sein.  
Do sieht er de Nachbor Otto seinen Namensvetter  
Der wird daraufhin, i dere Situation zum Retter.  
Im kleine Daimler vom Grüner Otto findet mer Platz  
Für den neu erworbenene Flimmerkasteschatz  
Grüner's Sprudelkische hätt mer im BMW unterbracht  
Es wurde also ein Tauschgeschäft gemacht.

So hond die zwei Ottos den Fernseher könne überlichte.  
Z'Weila hätt mer dann tauscht wieder die Kische  
Fürn Otto Martin sei hier noch gesagt:  
Wenn er wieder en Großeikauf wagt,  
Sollt er die Abmessungen von dem Gute Stück kenne  
Und dann glei en Fahrer mit me groß gnugene Kofferraum benenne.



## Mutterliebe

Kindern macht das Schwimmen Spaß -  
Martina und Gerhilde wissen das.  
„Ins Hallenbad“ ham sie beschlossen,  
„gehn wir drum heute mit unsren Sprossen“  
Und dort, während die Jugend Unfug treibt,  
den Mamas Zeit für Kaffee bleibt.  
Entspannung und Frohsinn indes sind entrückt,  
als man vom Kaffeetisch ins Planschbecken blickt.  
Gerhilde ist wütend, ihr Gesicht wird verbissen:  
„Da hat so ein Balg doch ins Wasser geschissen !“  
Martina besänftigt, doch einmal in Fahrt,  
ist Gerhilde nicht zu halten, das ist ihre Art.  
Entschlossen wird der Bademeister zum Tatort gezerrt:  
„Das Baden in Kacke ist den Eintritt nicht wert!“  
Doch dieser gelassen die Furie beschwichtigt:  
„Ihr Lamento, meine Dame, gehört ein wenig berichtet.  
Was Sie als braune Kugeln klar erkannt,  
wird - BLÄHTON - allgemein genannt.  
Und dieser stammt, so sag ich barsch,  
sicher nicht aus Kindesarsch !“



*Vielleicht hätte er jemanden fragen  
sollen, der sich damit auskennt*

Und die Moral von der Geschicht:  
So wies aussieht ists oft nicht !  
Vielleicht war der Kaffee nicht pur -  
ansonsten hilft ne Brille nur.

## Impressum

Herausgeber : Narrenkameradschaft 1957 e.V.  
Verantwortlicher Redakteur : Vom Winde verweht  
Jungredakteure : Werden mit Handyverbot während der Redaktionssitzungen belegt  
Preis : nur noch halb so viel  
Wahrheitsgehalt : annähernd maximal

Beiträge für das nächste Narrenblatt können beim  
Präsidenten Achim Grüner bis spätestens 31.12. 2002 persönlich abgegeben  
oder auch in den Briefkasten eingeworfen werden. Es genügen Stichworte,  
wer sich jedoch berufen fühlt, zu reimen, zu zeichnen oder sonst einen  
fertigen Beitrag abzugeben, kann das gerne tun. Wegen eventueller  
Nachfragen sollte ein Absender unbedingt vermerkt sein